7. COLEOPTERA.

11. Cerambycidæ

von

CHR. AURIVILLIUS.

Mit 6 Textfiguren.

Bisher sind nur sehr unbedeutende Angaben über die Cerambycidenfauna des Kilimandjarogebietes veröffentlicht worden. Dieselben beschränken sich auf einige Mitteilungen aus der Gegend des Djipe-Sees in VAN DER DECKENS Reise und auf die Erwähnung durch Prof. KOLBE von zwei Arten, welche von Dr. HANS MEYER auf der Rückreise vom Kilimandjaro im Dezember 1889 erbeutet worden sind. Wie weit aber vom Kilimandjaro diese beiden Arten (*Titoceres jaspideus* SERV. und *Frea subcostata* KOLBE) angetroffen wurden, ist nicht angegeben. Dieselben wurden nicht von Prof. SJÖSTEDT gefunden und gehören vielleicht nicht der Fauna des Kilimandjarogebietes an.

Wenn wir von diesen beiden Arten absehen, gibt es nur fünf Arten, welche früher in der Gegend des Kilimandjaroberges gefunden sind, welche nicht von SJÖSTEDT angetroffen wurden. Diese sind die folgenden von GERSTÆCKER in VAN DER DECKENS Reise aus der Gegend des Djipe-Sees erwähnten oder beschriebenen Arten: *Phantasis »gigantea»* GERST. (= *auguria* KOLBE); *Crossotus barbatus* GERST.; *Niphona appendiculata* GERST., *Hippopsicon virgatum* GERST. und *H. rusticum* GERST.

Die von Prof. SJÖSTEDT heimgebrachte Sammlung besteht aus etwa 400 Stücken, welche zu 88 Arten gehören, von denen jedoch 10 Arten nur bei Mombo in Usambara und nicht im Kilimandjarogebiete angetroffen wurden. Wenn die von VAN DER DECKEN beim Djipe-See gefundenen Arten zugerechnet werden, sind also jetzt aus dem Kilimandjarogebiete nicht weniger als 83 Arten von Cerambyciden bekannt.

In den unteren Zonen des Kilimandjaroberges bis 2000 m. hinauf sind wahrscheinlich nicht viele andere Arten als die von SJÖSTEDT angetroffenen zu finden. Im grossen Regenwald aber, welcher nur verhältnismässig flüchtig von Prof. SJÖSTEDT untersucht werden konnte, finden sich sicher noch viele für die Wissenschaft unbe-

kannte Formen. Dasselbe gilt wohl in noch höherem Grade von den bewälderten Teilen des Meruberges.

Es ist sehr auffallend und interessant, dass der Meruberg so viele seltene oder eigentümliche Formen beherbergt, welche nicht auf dem naheliegenden Kilimandjaro angetroffen wurden. Unter den Cerambyciden will ich besonders die bei Meru in Anzahl gefundenen *Parandroeme brunnea* und *Synnupserha meruana* hervorheben.

Wenn die ganze Sammlung bearbeitet worden ist, verdient diese Sache genauer untersucht zu werden.

Die Cerambyciden des Kilimandjarogebietes gehören alle dem ostafrikanischen Faunentypus an und zeigen nur wenige Beziehungen zu der Fauna des westafrikanischen Urwaldgebietes. Die wenigen Arten, welche mit Westafrika gemeinsam sind, sind solche, welche fast über ganz Afrika verbreitet sind.

Es sind in der Sammlung 23 bisher unbekannte Arten, von denen nur eine in Usambara, alle anderen im Kilimandjarogebiete angetroffen wurden. Die neuen Arten machen also 26 % der ganzen Artenanzahl aus.

Prioninæ.

Acanthophorus Beringi KOLBE. *Meru*-Niederung. 1 ♂. Jan.

Tithoes confinis CAST. *Meru*-Niederung. 12 ♂, 2 ♀. Nov. — Alle wurden unter dem Borke alter Akazienstämme angetroffen.

Mallodon Downesi HOPE. *Kilimandjaro:* bis 1900 m. 10 ♂, 10 ♀. März, Nov.

Macrotoma natala THOMS. *Kilimandjaro.* 1 ♂; *Meru*-Niederung. 1 ♀. Nov.

Macrotoma palmata FABR. *Meru*-Niederung. 7 ♂, 2 ♀. Nov.

Macrotoma micros WHITE. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis 1900 m. 26 ♂, 14 ♀. Nov. — Die Beine sind schwächer bedornt wie bei Stücken aus Südafrika, bisweilen fast unbewaffnet.

Macrotoma Gestroi LAM. *Meru*-Niederung. 1 ♀. Nov. — Die von LAMEERE gelieferte Beschreibung des einzigen bisher bekannten Weibchen (aus dem Somalilande) scheint mir gut auf das vorliegende Stück zu passen; die Vorderbrust ist jedoch in der Mitte vor den Hüften kräftig angeschwollen.

Cerambycinæ.

Hypoeschrus aenescens n. sp. — *H. strigoso* valde affinis, minor, angustior, antennis nigro-fuscis, densius griseo-tomentosis, elytris aenescentibus apice conjunctim rotundatis omnino inermibus fere unice distinctus. Long. corporis ♀ 12 mm. *Meru*-Niederung. 1 ♀. Okt.

Bei den zwei typischen Stücken von *strigosus* GYLH. (1 ♂, 1 ♀) aus Sierra Leone haben die Flügeldecken an der Spitze einen ziemlich langen Dorn, welcher etwas nach aussen von der Naht entspringt, bei Stücken von Khartum ist die Nahtecke selbst kurz gezahnt.

Parandroeme nov. gen.

Oeminæ.

Frons lata, brevis, subverticalis. — Palpi breves, subæquales; articulus ultimus apice truncatus. — Condyli antennarum lobis superioribus oculorum multo latius, lobis inferioribus paullo brevius distantes. — Antennæ corpore breviores, maris trientem posteriorem, feminæ medium elytrorum attingentes; scapus obconicus, nitidus, subnudus, articuli 3—11 pubescentes, 7—11 apice extus dentati; articulus 4us reliquis inter se subæqualibus brevior. — Prothorax supra deplanatus, subquadratus, basi apiceque fere recte truncatus, ad basin transverse sulcatus et elevato-marginatus. — Scutellum transversum, apice truncatum. — Elytra deplanata, parallela, apice conjunctim rotundata, inermia; epipleura ad basin sat lata, postice evanescentia. — Prosternum ante coxas sat elongatum, inter coxas mediocre, mesosternum attingens. — Mesosternum inter coxas latum, antice declive, inerme. — Acetabula antica extus valde angulata, postice late aperta; intermedia extus aperta. — Episterna metathoracis fere linearia, postice acuminata. — Abdomen maris dense tomentosum, feminæ nitidum, subnudum. — Pedes breves; femora fortiter incrassata, leviter compressa; tibiæ vix compressæ; tarsi breves, articulus 1us 2° et 3° simul sumtis haud longior; unguiculi divaricati.

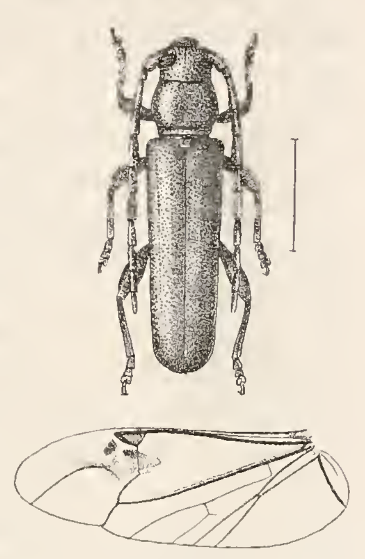


Fig. 1. *Parandroeme brunnea* AURIV. Mit Flügel.

Die hierher gehörige Art erinnert so sehr an eine kleine *Parandra*, dass ich zuerst geneigt war, sie als eine aberrante Prioniden-Gattung zu betrachten. Da aber die Seiten des Halsschildes zwar etwas scharf, nicht aber gekielt sind und die Anordnung der Flügelrippen (Fig. 1) nicht mit derjenigen der Prioniden übereinstimmt, stelle ich die Gattung unter den Oeminen, mit denen sie offenbar am nächsten verwandt ist.

P. brunnea n. sp. — Fig. 1. — Tota rufo-brunnea, punctulata, nitida, pilis brevissimis fulvis undique vestita; antennis scapo rufo excepto brunneofuscis aureo-sericeis; abdomine maris fulvo-aureo-tomentoso. Long. corporis 11—17 mm. *Meru*-Niederung. 10 ♂, 13 ♀. Nov., Dez.

Psathyrus aspericornis CHEVR. *Meru*-Niederung. 1 ♂. Dez.

Psathyrissa nov. gen.

Oeminæ.

A genere *Psathyrus*, cui valde affinis, differt oculis maximis supra fere contiguis, tuberculis antenniferis latissime distantibus, subdeplanatis, scapo antennarum longiore graciliore obconico, lævi, articulo 3° quam 5° breviore, prothorace fere cylindrico articuloque 1° tarsorum posticorum sequentibus tribus simul sumtis haud breviore.

Es mag hier bemerkt werden, dass *Psathyrus lineatus* DIST, wie die Figur zeigt, gar nicht ein *Psathyrus*, nicht einmal eine Oemine ist, sondern zu den Hippopsinen (!) gehört.

Psathyrissa brunnea n. sp. — Fig. 2. — Fusco-brunnea, fronte ferruginea, antennis pedibus elytrisque pallidioribus plus minus testaceis; prothorace latitudine plus duplo longiore, opaco, densissime punctulato, maris basi apiceque levissime angustato supra carinulis tribus antice abbreviatis obsoletis instructo, feminæ omnino cylindrico vel apice paullulo latiore supra haud carinulato; corpore undique punctulato opaco vel subopaco; pedibus et abdomine subnitidis. Long. corporis 6—10 mm. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis 1900 mm. 5 ♂, 3 ♀. März, April, Okt., Nov.

Xystrocera nigrita SERV. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♀. März.

Xystrocera dispar FÅHR. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 2 ♀. März, April. — *Meru*-Niederung. 3 ♀. Nov., Dez.

Hinsichtlich der Namen der afrikanischen *Xystrocera*-Arten mit gelblichen Flügeldecken herrscht in der Litteratur eine grosse Verwirrung. Die älteste Beschreibung einer solchen Art aus Afrika liefert FABRICIUS, welcher 1792 *Callidium vittatum* aus Guinea beschreibt. Durch Untersuchung des noch in Copenhagen aufbewahrten typischen Exemplares habe ich feststellen können, dass *X. vittata* FABR. mit *senegalensis* KLUG (1835) zusammenfällt. Diese Art ist aber von *X. globosa* OLIV. (1795) welche aus Java und nicht, wie in Gemminger und Harolds Kataloge angegeben wird, aus Mauritius beschrieben wurde, ganz verschieden. *X. globosa*, welche in Süd-Asien sehr verbreitet ist und auch auf Madagaskar und Mauritius vorkommt, unterscheidet sich nämlich von den auf dem Festlande Afrikas vorkommenden ähnlichen Formen sofort dadurch, dass das Halsschild bei beiden Geschlechtern oben vorne und hinten einen ziemlich breiten niedergedrückten metallisch gefärbten Gürtel hat, welcher durch eine scharfe Linie von der etwas erhöhten, zum grössten Teil gelb gefärbten Mittelpartie getrennt ist. Dazu kommt, dass die letzte Rückenplatte des Hinterleibes beim ♂ von *X. globosa* an der Spitze abgerundet und nur schwach ausgerandet, bei *vittata* aber und verwandten tief und breit gespalten ist. Meines Wissens ist die wahre *X. globosa* bisher nicht auf dem Festlande Afrikas angetroffen.

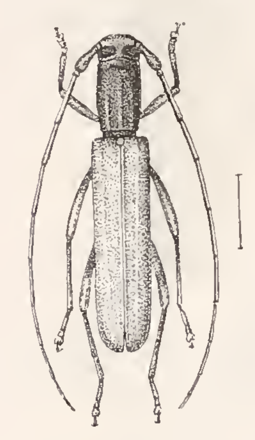


Fig. 2. *Psathyrissa brunnea* AURIV.

Die mit *X. vittata* FABR. nahe verwandten Formen Afrikas sind *dispar* FÅHR., *erosa* PASC. und eine noch unbenannte im Congogebiete nicht seltene Form, die ich *abrupta*[1] benennen will. *X. erosa* PASC. (= *semilunaris* FÅHR.) unterscheidet sich von den übrigen durch das Fehlen des Mittelstreifens der Flügeldecken.

In der letzten Zeit hat man die *X. dispar* FÅHR. mit *X. marginalis* GOLDF. (1805) vereinigt. Dieser Ansicht kann ich aber nicht beitreten. Dafür spricht nur die Vaterlandsangabe (»Cap. Bon. Spei») nicht aber die Abbildung oder die Beschreibung, welche gar nicht auf *dispar* passen. Wenn die von GOLDFUSS beschriebene

[1] **X. abrupta** n. sp. — Unterscheidet sich von *X. dispar* durch die helleren Flügeldecken, deren stahlblauer Mittelstreifen etwas hinter der Mitte breit und stumpf endet. Der Kopf ist auch viel heller als bei *dispar* gefärbt und der hufeisenförmige Eindruck des Halsschildes des ♂ ist gewöhnlich breiter als beim ♂ von *dispar*. — Congogebiet. Museum Holmiæ. — Ist vielleicht nur als eine Lokalrasse von *dispar* zu betrachten. Auch bei *dispar* erreicht bisweilen der Mittelstreifen nicht die Spitze der Flügeldecken, ist jedoch nach hinten schmal und zugespitzt.

Art auf eine mir bekannte gedeutet werden soll, kann sie nur auf *X. globosa* passen, in welchem Falle die Vaterlandsangabe wohl unrichtig ist. GOLDFUSS' Abbildung kann übrigens unmöglich fehlerfrei sein; das Halsschild und der Wurzelteil der Fühler gehören nämlich offenbar einem Männchen an, der Spitzenteil der Fühler aber ist wie bei einem Weibchen gebildet.

Plocœderus Conradti KOLBE. *Meru*-Niederung. 1 ♂. Nov. — Ein kleines Männchen, welches nur 30 mm lang ist; die Grösse dieser Art wechselt sehr und je nach der Grösse auch die Dicke des Fühlerschaftes. *P. Bennigseni* KOLBE scheint mir nur auf grossen Männchen von *Conradti* begründet zu sein. Die Art ist unter anderem durch die längliche Vertiefung der Flügeldecken hinter ihrer Mitte ausgezeichnet.

Derolus incultus GERST. *Meru*-Niederung. 5 ♂, 4 ♀. Nov., Dez. — Ausgenommen, dass der Fühlerschaft und die Schenkel fast rot sind, stimmen die vorliegenden Stücke mit GERSTÆCKERS Beschreibung und Abbildung gut überein. Bei den Männchen, welche GERSTÆCKER unbekannt waren, sind die Fühler ein wenig länger als der Körper und die Fühlerglieder 3—8 haben jedes 1—3 tief eingedrückte, grosse Punkte. Die Augen sind oben und unten ziemlich breit getrennt. Wenn diese Form sich als eine besondere Lokalrasse zeigen würde, mag sie *rufoscapus* benannt werden.

Cordylomera spinicornis F. var. **sansibarica** KOLBE. *Usambara:* Mombo. 2 ♂. Juni.

Allophyton biloculare THOMS. *Kilimandjaro.* 1 ♀. Sept.

Compsomera fenestrata GERST. *Meru*-Niederung. 1 ♂. Nov.

Mecosaspis auratipennis KOLBE. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂. Mai.

Synaptola heterocnemis GERST. Usambara: Mombo. 1 ♂. Juni.

Philematium sansibaricum GERST. Usambara: Mombo. 3 ♂, 1 ♀. Juni. — Die Männchen sind blau, das Weibchen grün gefärbt.

Closteromerus suturalis HAR. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 4 ♂, 2 ♀. April.

Closteromerus discretus n. sp. — Fig. 3 a. — Elongatus, linearis, cyaneo-viridis, supra punctatus, infra nitidus; antennis pedibusque chalybeo-nigris, scapo virescente; fronte elongata, plana, inter oculos haud angustata sed distincte lineata, sparsim punctata, haud rugulosa; vertice medio lævi, utrinque punctato; antennis maris corpore multo longioribus, ab articulo 7º leviter incrassatis, haud compressis, feminæ corpore parum longioribus articulis 7—11 valde incrassatis, cylindricis, articulo 3º quam 4º parum longiore, 3º—6º sulcatis, carinulatis et apice leviter incrassatis, scapo subcylindrico punctato; prothorace latitudine basali multo longiore, apice quam basi angustiore, lateribus pone medium leviter rotundato-ampliatis, sparsim punctato linea media fere lævi; scutello triangulari apice acuto; elytris linearibus apice singulatim rotundatis, inermibus, carinula media parum distincta apicem non attingente instructis, undique dense, sed discrete punctatis, haud rugosis; pedibus levissime punctulatis, femoribus posticis apicem versus modice incrassatis, elytra parum superantibus; articulo 1º tarsorum posticorum parum compresso quam 2º et 3º simul sumtis longiore; corpore infra haud sericeo-pubescente. Long. corporis 8—10 mm.

Kilimandjaro: Kibonoto bei 1300 m. 1 ♂, 1 ♀. Mai.

Closteromerus sericeus n. sp. — Fig. 3 b. — Speciei præcedenti quoad colorem, formam et magnitudinem simillimus, prothorace ovali, apice quam basi haud angustiore, elytris densissime rugoso-punctulatis, femoribus posticis longioribus, dimidio clavæ paullo crassioris elytra superantibus, sternis et lateribus abdominis argenteo-sericeo-pubescentibus antennisque maris corpore parum longioribus facile distinguendus. Long. corporis 9 mm.

Kilimandjaro: Obstgartensteppe. 1 ♂. März.

Closteromerus dilaticornis n. sp. — Fig. 3 c. — Parvus, elongatus, viridis, antennis pedibusque nigris, femoribus anticis et intermediis basi nigra excepta rubris; capite elongato, punctato; antennis brevibus (maris corpore vix longioribus, feminæ multo brevioribus) articulis 6—11 valde (in femina multo fortius) incrassatis et plus minus compressis, articulis 9—11 (♂) aut 7—11 (♀) quadratis vel transversis; prothorace fere conico lateribus pone medium levissime rotundatis, supra disperse infra dense profunde punctato; scutello triangulari, apice acuto; elytris dense coriaceo-punctatis; meso- et metasterno abdomineque subnitidis pube tenuissima pallida vestitis. Long. corporis 6,6—7 mm.

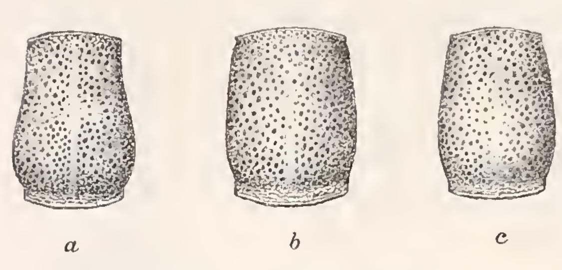


Fig. 3. Halsschild von
a. *Closteromerus discretus* AURIV.
b. » *sericeus* AURIV.
c. » *dilaticornis* AURIV.

Meru-Niederung. 1 ♂, 1 ☿. Nov.

Auch diese Art ist den beiden vorigen in Farbe und Körperform ähnlich, hat aber rote Vorderschenkel und kürzere, an der Spitze viel mehr verdickte Fühler. Sie ist offenbar mit *C. crassicornis* GESTRO aus dem Somalilande sehr nahe verwandt, weicht aber durch die ganz schwarzen Hinterbeine davon ab. Die Hinterschenkel überragen beim ♂ etwas die Spitze der Flügeldecken, erreichen beim ♀ aber dieselbe nicht.

Die Gattung *Closteromerus* THOMS. wurde auf *scabriusculus* THOMS. gegründet; diese Art ist aber weit früher als *claviger* DALM. (= viridis Pasc) beschrieben worden.

Oligosmerus limbalis HAR. *Kilimandjaro:* Kibonoto, 1300 m. 1 ♂. Mai.

Helymæus notaticollis PERR. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 2 ♂. April.

Euporus partitus GERST. *Kilimandjaro:* Kibonoto und Leitokitok. 9 ♂, 9 ♀. Mai.

Clytus (Calanthemis) saltator KOLBE. *Kilimandjaro:* Kibonoto-Niederung. 1 ♀. Jan.

Philagathes Wahlbergi FÅHR. *Meru*-Niederung. 1 ♂. Dez.

Lamiinæ.

Phantasis gorgo KOLBE (?). *Meru*-Niederung. 2 ♂, 2 ♀. Jan., Nov. — Die sichere Bestimmung der Phantasis-Arten nach den Beschreibungen ist fast unmöglich, weil die Kennzeichen nicht konstant sind. Eine genauere Prüfung der aufgestellten Arten wird wahrscheinlich darlegen, dass dieselben zum grossen Teil wieder vereinigt werden müssen. Die von SJÖSTEDT gesammelten Stücke sind sehr rein und gut erhalten; das

Grundtoment ist grau, stellenweise mehr oder weniger rostbraun gemischt und auf den Flügeldecken mit unregelmässigen schwärzlichen Flecken geziert.

Phantasis brachyceroides Kolbe. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♀. April.

Dityloderus balteatus Auriv. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂, 2 ♀. April, Sept., Nov. *Meru:* im Regenwald, 3000—3500 m. 4 ♂. Jan., Febr., Dez.

Niphoparmena albopilosa n. sp. — Brunnea, pube densa grisea undique tecta; corpore supra, fronte, tibiis apiceque abdominis pilis rigidis erectis albidis conspersis; fronte et vertice punctatis, genis quam lobis inferioribus oculorum fere brevioribus; prothorace æquali, disperse profunde punctato, basin et apicem versus leviter angustato, lateribus medio leviter convexis et paullo pone medium dente minutissimo retrorsum fere directo armatis; scutello medio polito, nudo, apice obtuso; elytris ad basin prothorace vix latioribus, apicem versus sensim valde angustatis et sensim declivibus, apice subtruncatis, irregulariter seriato-punctatis et costulis quaternis obsoletis instructis; antennis corpore haud vel vix longioribus, articulis 3—11 apice infuscatis; corpore infra femoribusque lævibus, haud punctatis. Long. corporis 6—9 mm.

Kilimandjaro: Kibonoto in der Kulturzone. 4 ♂, 4 ♀. Jan., Febr., Sept., Okt., Nov.

Der *N. bispinosa* Auriv. recht ähnlich, davon aber durch die an der Spitze unbewaffneten Flügeldecken, die viel längeren Borstenhaare der Oberseite, die undeutlicheren Rippen der Flügeldecken und die dickere graue Pubescens des Körpers verschieden.

Niphoparmena meruana n. sp. — Speciei praecedenti valde similis et affinis; differt statura paullo majore, colore obscuriore fuscobrunneo, antennis punctis fuscis variegatis, elytris apice singulatim rotundatis et præsertim corpore supra brevissime setoso (haud piloso), capite tantum pilis nonnullis instructo. Long. corporis 8—12 mm. *Meruberg:* 3500 m. 1 ♂, 2 ♀. Jan., Febr.

Stixis lævicollis n. sp. — Fusca, pube densa umbrina vestita et undique setis brevissimis albidis remote conspersa; fronte subquadrata, modice convexa, sparsim punctata, pilis paucis instructa; vertice obscuro, impunctato; antennis corpore sat brevioribus, articulis 3—11 sensim decrescentibus, apice anguste pallido-annulatis, scapo quam articulo 3º parum longiore, ante apicem leviter constricto et apice cicatrice angusta prædito; prothorace subquadrato, intra basin apicemque lineis binis transversis profundis cincto, disco impunctato paullo ante medium callis duobus parum elevatis obscuris instructo, utrinque spina media laterali armato; scutello subtriangulo, apice obtuso, utrinque late flavo-tomentoso, medio subnudo; elytris ad basin prothorace latioribus humeris obtuse rotundatis, medio latioribus basin versus leviter, apicem versus fortius angustatis, supra convexis, apicem versus sensim declivibus, apice singulatim rotundatis et oblique subtruncatis, undique punctis profundis fuscis subplagiatim irregulariter impressis; corpore infra pedibusque impunctatis; processu prosterni postice valde abrupte arcuato, mesosterni antice subtruncato. Long. corporis 11—12 mm.

Kilimandjaro: Kibonoto in der Kulturzone. 3 Ex. (♀?) März, April, Dez.

Erinnert sehr an ein Doreadion. Die recht bedeutenden Unterschiede zwischen dieser Art und der *S. punctata* GAH. scheinen mir nur von spezifischer Natur zu sein.

Hepomidion granulatum n. sp. — Nigrum, pube tenui cinerea vestitum; antennarum articulis 3—11 apice anguste cinereo-annulatis; fronte vix punctata pilis paucis instructa; capite inter tuberculos antenniferos late sulcato et profunde punctato; vertice impunctato (in uno specimine punctis utrinque circiter 8 profundis impresso); antennis mediocribus, corpore articulis 10º et 11º tantum superantibus; prothorace subquadrato utrinque medio spina valida armato, supra rude sparsim punctato et callis tribus parum elevatis instructo; scutello dense flavo-tomentoso; elytris ad basin prothorace multo latioribus, a basi usque ad apicem sensim angustata, ad basin fere planis, medio convexis, apicem versus sensim declivibus, apice singulatim rotundatis, ad basin minute granulatis, irregulariter sat profunde punctatis punctis apicem versus minoribus; corpore infra pedibusque impunctatis, minutissime punctatis. Long. corporis 17—19 mm.

Kilimandjaro: Kibonoto in der Kulturzone und bis 2000 m. 4 Ex. Febr., April, Nov.

Kleiner als *H. stygicum* THOMS. und mit kürzeren Fühlern. Die Flügeldecken nicht an der Wurzel »denticulata».

Phymatogyrus inermis n. sp. — Fig. 4. — *Ph. pumilioni* KOLBE similis et affinis, elytris ad basin inermibus, setis longis erectis nigris obsitis et fascia alba ad suturam angulata paullo ante medium instructis facile distinguendus. Long. corporis 4 mm.

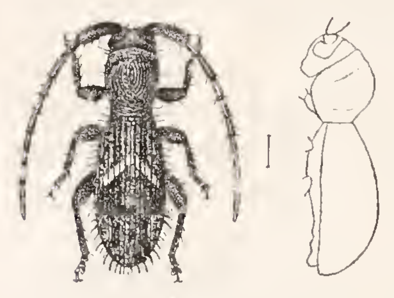


Fig. 4.
Phymatogyrus inermis AURIV.

Kilimandjaro. 1 Ex. Sept. — KOLBE stellt diese Gattung zu den Parmeninen, mit denen sie auch wirklich viel Ähnlichkeit hat. In der Körperform kommt sie der Gattung *Stenoparmena* recht nahe. Da aber die Klauen nicht ausgesperrt sondern nur wenig divergent sind, bin ich geneigt zu glauben, dass *Phymatogyrus* eher zu den Spalaeopsinen zu führen ist. Das einzige mir vorliegende Stück erlaubt mir nicht die Bildung der Unterseite genau zu untersuchen.

Monochamus pannulatus QUED. (= *nyassensis* GAH.). *Kilimandjaro:* in der Obstgartensteppe. 1 ♀. Dez. *Usambara:* Mombo. 1 ♀. Juni. — Beide sind klein, nur 16—18 mm. und haben kurze Fühler, welche nur mit den zwei oder drei letzten Gliedern die Flügeldecken überragen. Bei einem grösseren Weibchen aus Lukuledi in D. Ostafrika erreicht das sechste Fühlerglied die Spitze der Flügeldecken.

Opepharus asperula WHITE. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis 1300 m. 1 ♂, 1 ♀. März, Mai.

Anthores leuconotus PASCOE. *Kilimandjaro:* Kibonoto zwischen 1000—1200 m. 1 ♀. April.

Coptops ædificator FABR. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 2 ♂, 3 ♀. März, April.

Sternotomis Ferreti WESTW. *Usambara.* 1 ♂.

Tragiscoschema inermis n. sp. — Nigra, e maxima parte tomento denso cretaceo tecta, signaturis nigris pube tenui cinerea vestitis; fascia transversa frontis inter antennas, vitta lata triangula verticis antice cum fascia connexa vittaque temporali pone lobum inferiorem oculorum per prothoracem et latera pectoris continuata nigris; prothorace fere cylindrico utrinque omnino inermi supra vitta lata dorsali nigra ornato; scutello nigro; elytris cylindricis dense cretaceo tomentosis vitta lata suturali ante et pone medium paullulum dilata, fascia transversa subapicali, punctis tribus vel quatuor lateralibus apiceque nigris; medio sternorum abdomineque nigris, hoc utrinque maculis 4 magnis lateralibus cretaceo-tomentosis; pedibus rufo-testaceis, apice tibiarum tarsisque infuscatis; antennis nigris. Long. corporis 10 mm.

Meru-Niederung. 1 ♂. Dez. — Mit *T. nigroscripta* FAIRM. und *Welwitschi* PAIVA am nächsten verwandt; von beiden durch das völlig unbewaffnete Halsschild und die Zeichnung verschieden.

Dinocephalus ocellatus n. sp. — Fig. 5. — Niger, cinereo-pubescens, infra utrinque ad latera paullo densius albido-pubescens, maculis rotundatis nigris albopupillatis (2 verticis, 2 pronoti pone medium, 7—8 in singulo elytro) ornatus; capite et prothorace impunctatis, hoc basin versus angustato; elytris leviter punctatis, apicem versus angustatis, apice rotundatis inermibus; antennis maris corpore plus duplo longioribus articulis 5—11 brunneo-pubescentibus, ultimo valde elongato. Long. corporis 11 mm.

Usambara: Mombo. 1 ♂. Juni. — Die Gattung *Dinocephalus* PER. gehört zu den Tragocephalinen und ist wohl am nächsten mit *Baliesthes* GAH. verwandt.

Fig. 5. *Dinocephalus ocellatus* AURIV.

Chariesthes nigroguttata n. sp. — Nigra, supra cretaceo-tomentosa et maculis rotundatis nigris ornata, infra vitta utrinque sternali maculisque lateralibus abdominis cretaceo-tomentosis; elytris sat fortiter punctatis, apice rotundatis inermibus; corpore reliquo fere impunctato. Long. corporis 6—8 mm.

Kilimandjaro: Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂, 3 ♀. April, Mai. — Die Fühler überragen nur etwa mit einem Drittel die Spitze der Flügeldecken; das dritte Glied ist sehr lang, die drei letzten aber kurz und ein wenig verdickt. Die grossen, runden, schwarzen Flecke der Oberseite fliessen auf dem Halsschilde oft zu Längsstreifen und auf den Seiten der Flügeldecken zu Querflecken zusammen. Es findet sich derselben: auf dem Kopfe zwei am unteren Teil der Stirn, einer auf der Mitte des Scheitels, zwei jederseits hinter den Augen und einer auf den Wangen; auf dem Halsschilde einer oben in der Mittellinie hinter der Mitte und vier jederseits in zwei Querlinien geordnet und auf jeder Flügeldecke zwei an der Wurzel, drei Pärchen an der Seite und einer an der Spitze, dazu kommen zwei gemeinsame an der Naht vor der Mitte.

Ceroplesis irregularis HAR. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂, 3 ♀. April, Sept. — *Tanga.* 2 ♂, 1 ♀.

Ceroplesis orientalis HERBST. *Kilimandjaro:* auf der Steppe. 2 ♂. März, April. — Diese beiden Stücke sind sehr klein, nur 17—18 mm. lang, haben ein fast ganz unbewaffnetes Halsschild und nach hinten viel schwächer punktierte Flügeldecken. Sie stellen offenbar eine verkümmerte Rasse, die ich *massaica* n. var. benenne, dar.

Phryneta spinator FABR. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis 3000 m. 1 ♂, 1 ♀. Febr., Mai.

Chreostes obliquata HAR. *Meru*-Niederung. 1 ♂. Nov.

Cymatura mucorea FAIRM. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Massaisteppe unter hohem Gras. 1 ♀. April.

Acmocera anthriboides var. **picta** JORD. *Usambara:* Mombo. 1 ♂. Juni.

Ananxesis singularis n. sp. — Fusca, punctata, linearis, infra pube grisea et vitta laterali subochracea prædita; scapo antennarum elytrisque brunneis subnudis; prothorace elongato, conico, supra fere nigro et nudo vitta obsoleta media leviter pubescente; elytris apice inermibus, levissime oblique truncatis vel fere rotundatis; antennis (maris?) corpore haud duplo longioribus scapo excepto nigris articulis 5—7 annulo minuto basali griseo, articulis 3° et 4° æque longis, incrassatis, omnino cylindricis, 4° apicem elytrorum fere attingente, 5—7 sensim brevioribus, 8—11 brevibus 6° simul sumtis parum longioribus infra nigro-hirtis, reliquis infra haud ciliatis; pedibus plus minus rufescentibus. Long. corporis 13 mm., antennarum 20 mm.

Meru-Niederung. 1 ♂ (?). Nov. — Nach der Bildung des letzten Ventralsegmentes muss ich das vorliegende Stück als ein Männchen betrachten. Wenn ich darin Recht habe, weicht diese Art durch die Bildung der Fühler völlig von allen anderen Arten ab. Sonst scheint sie mit *A. simplex* JORD. am nächsten verwandt zu sein.

Frea marmorata var. **alboplagiata** KOLBE. *Usambara:* Mombo. 1 ♂, 2 ♀. Juni.

Crossotus sp. *Usambara:* — Ein einziges nicht sicher bestimmtes Stück.

Dichostathes tabularis KOLBE. *Kilimandjaro:* in der Kulturzone. 1 ♂. Jan.

Pterolophia scripta var. **dorsalis** KOLBE. *Kilimandjaro* bei 1000 m. 2 Ex. April, August.

Apomecyna acutipennis KOLBE. *Kilimandjaro.* 20 Ex. Sept.

Apomecyna trifasciata QUED. (?). *Kilimandjaro* in der Kulturzone. 4 Ex. Jan., Aug., Sept. — Ausgenommen, dass die weissen Punktflecke der Flügeldecken nicht in deutliche Querbinden geordnet sind, stimmen die vorliegenden Stücke gut mit QUEDENFELT's Beschreibung überein. Die Fühler sind sehr kurz und erreichen nicht die Mitte der Flügeldecken; ihre Glieder 3 und 4 sind zusammen etwas länger als die folgenden Glieder zusammen. Die Art ist durch das schmale und fast ganz zylindrische Halsschild ausgezeichnet.

Apomecyna sp. — *Kilimandjaro:* Kibonoto zwischen 1000 und 1300 m. 2 Ex. Dez. — *Meru*-Niederung. 1 Ex. Dez. — Eine der vorigen ähnliche, aber viel kleinere, nur 5,5—6 mm. lange Art, welche sich durch eine mehr eintönige, graue, kaum gefleckte Färbung, an den Seiten ein wenig gerundetes Halsschild und längere Fühler auszeichnet. Die Fühlerglieder 3 und 4 sind verhältnismässig kürzer als bei *trifasciata*.

Philomecyna pilosella Kolbe. *Kilimandjaro* bis 1300 m. 10 Ex. Jan., April, Mai, Sept. — Usambara: Mombo. 1 Ex. Juni.

Paramecyna nov. gen.

(Apomecyninæ?)

A genere *Apomecyna* vix differt nisi oculis subdivisis, antennis infra ciliatis et acetabulis intermediis extus fere omnino clausis.

Wegen der nach aussen geschlossenen Gelenkshöhlen der Mittelhüften wäre diese Gattung zu den Ptericoptinen zu stellen; da aber die Art einer kleinen *Apomecyna* sehr ähnlich ist und die genannten Gelenkhöhlen auch bei *Apomecyna* nur wenig geöffnet sind, möchte ich die Gattung eher bei den Apomecyninen stehen lassen. Die Apomecyninen und Ptericoptinen sind übrigens kaum scharf von einander zu trennen und könnten am besten mit einander vereinigt werden.

Paramecyna x-signata n. sp. — Parva, sublinearis, brunnea, nigroplagiata; plagis nigris subnudis, areis brunneis pube grisea vestitis; capite rude punctato, fronte transversa inter antennas late emarginata; antennis medium elytrorum vix superantibus infra ciliis rigidis vestitis, scapo cylindrico, infra ad basin profunde exciso, articulis 3 et 4 æque longis, simul sumtis articulis 5—11 simul sumtis sat brevioribus; prothorace latitudine longiore, cylindrico, supra convexo, utrinque inermi, rude punctato, supra obscuriore, lateribus utrinque flavido-plagiato, dorso lineis duabus obliquis albidis retrorsum conniventibus et pone medium conjunctis; elytris sublinearibus, ad basin prothorace latioribus, apice paullulum angustatis et oblique truncatis angulo exteriore dentato-producto, rude seriato-punctatis nigro- et brunneo-plagiatis griseo-hirsutulis, singulo linea curvata albida, ab humero incipiente, suturam ante medium tangente et deinde versus medium lateris recurva; pedibus brevibus, femoribus posticis apicem segmenti 2^i^ attingentibus, femoribus nigricantibus dense punctatis, tibiis et tarsis brunneis, illis apice infuscatis. Long. corporis 6 mm.

Kilimandjaro. 4 Ex. Aug., Sept.

Eunidia senilis Thoms. *Kilimandjaro* in der Kulturzone. 2 ♀. April, Mai.

Eunidia sp. — *Kilimandjaro* zwischen 1000—1200 m. Ein einziges defektes Stück. Mai.

Ogmodera nov. gen.

Ptericoptinarum.

Corpus elongatum, subcylindricum. — Caput inter tuberculos antenniferos divergentes profunde triangulariter sulcatum temporibus tumidis. — Oculi parvi subdivisi; lobus superior linearis minutus; lobus inferior transversus, triangularis, genis triplo brevior. — Antennæ crassæ, filiformes, medium elytrorum longe superantes, infra haud ciliatæ; scapus cylindricus; articulus 3us 4° paullo longior, sequentes sensim breviores. — Prothorax subcylindricus, inermis, ad basin utrinque sinuatus, supra sulcis tribus transversis intermedia flexuosa insculptus. — Scutellum latitudine paullo longior, apice

truncatus, lateribus rectis parallelis. — Elytra fere cylindrica, ad basin prothorace latiora recte truncata humeris obtusis, ad suturam subplana, apice abrupte declivia et oblique truncata angulo exteriore paullulum producto. — Pro- et mesosternum fere plana, hoc latius. — Acetabula antica et intermedia rotundata omnino clausa. — Pedes breves; femora crassa, postica segmenti 2[i] abdominis attingentia; tibiæ intermediæ extus prope apicem incisæ; tarsi tibiis parum breviores; unguiculi divergentes.

Mit *Ramularius* AURIV. und *Stenocoptus* KOLBE verwandt; vom ersteren durch die nicht ziliirten Fühler, vom letzteren durch die fast geteilten Augen und den längeren Fühlerschaft, von beiden durch die Querfurchen des Halsschildes verschieden.

Ogmodera sulcata n. sp. — Fusca, indumento denso flavescente-albido vestita; sulcis pronoti punctatis fusco-brunneis; elytris ad medium levissime coarctatis obsolete punctato-striatis interstitiis plus minus costato-elevatis et nigro-punctatis (præsertim interstitio suturali), macula triangulari pone scutellum alteraque elongata discali ad medium fuscis, disco pone medium flavescente; segmentis ventralibus 3—5 abdominis medio late infuscatis. Long. corporis 8 mm. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Steppe. 1 Ex. März.

Belodera (?) simplex KOLBE. *Kilimandjaro:* Kibonoto zwischen 1300 und 1900 m. 1 ♂. Sept. — Weicht in allen wichtigen Kennzeichen von *Belodera* ab und gehört wohl kaum dieser Gattung an.

Sophronica lineata PASC. *Kilimandjaro* an den Nilpferdseen. 1 ♂. März.

Sophronica grisea n. sp. — Fusca, punctata, griseo-tomentosa pilisque erectis pallidis vestita; prothorace dense punctato, apice quam basi haud angustiore, lateribus paullo pone medium rotundatis; scutello concolore, impunctato; elytris sparsim irregulariter punctatis, inter pilos albidos fusco setosis, apice conjunctim rotundatis; antennis griseis pallido-pilosis. Long. corporis 11—13 mm.

Kilimandjaro in der Kulturzone. 1 Ex. Nov. — Der vorigen Art sehr ähnlich; das Halsschild aber ohne gelbliche Rückenlinie.

Sophronica obscuriceps n. sp. — Brunnea, punctata, griseo-tomentosa pilisque erectis albidis vestita; capite, prothorace antennisque plus minus infuscatis, prothorace leviter transverso, apice quam basi angustiore, lateribus medio leviter rotundatis; corpore infra subnitido; metasterno fortius, abdomine obsolete punctato. Long. corporis 8—10 mm.

Kilimandjaro: 1 Ex. Nov. *Meru*-Niederung. 1 Ex. Dez. — Von der vorigen Art durch die etwas hellere Färbung und besonders durch die Form des Halsschildes verschieden.

Sophronica Bettoni GAH. (?). *Kilimandjaro* in der Kulturzone. 2 Ex. März. — Die vorliegenden Stücke sind nur etwa 6 mm lang und weichen auch dadurch von der Beschreibung GAHAN's ab, dass die schwarzen Zeichnungen der Flügeldecken nur undeutlich grau tomentiert sind und dadurch als scharfe schwärzliche Zeichnungen hervortreten.

Hyllisia subvirgata FAIRM. *Kilimandjaro:* Obstgartensteppe. 2 ♂. März, April.

Hyllisia vittata FÅHR. *Kilimandjaro:* Obstgartensteppe. 1 ♂. März.

Tetraglenes phantoma GERST. *Kilimandjaro.* 2 Ex. Aug., Sept.

Amphistylus Pauli FAIRM. *Usambara:* Mombo. 2 Ex. Juni.

Amphistylus linearis n. sp. — *A. Pauli* simillimus statura minore, colore obscuriore, capite supra distincte longitudinaliter sulcato, pronoto lineis tribus pallidis parum distinctis ornato, seriebus punctorum elytrorum per paria approximatis, elytris fere omnino linearibus abdomineque distinctius punctato fere unice distinctus. Long. corporis 10—12 mm.

Meru-Niederung: Ngare na nyuki. 2 Ex. Jan.

Exocentrus sp. — *Meru*-Niederung. Ein einziges Stück einer mit *E. exiguus* GAH. verwandten Art.

Exocentrus sp. — Aus derselben Lokalität ein anderes Stück einer noch kleineren kaum 3 mm langen Art. Ich halte es nicht für ratsam, neue Arten in dieser schwierigen Gattung nach vereinzelten Stücken zu beschreiben.

Glenea leptis JORD. *Kilimandjaro:* Kibonoto, 2000—3500 m. 1 ♂. Okt.

Glenea Marleyi DIST. *Usambara:* Mombo. 1 ♂. Juni.

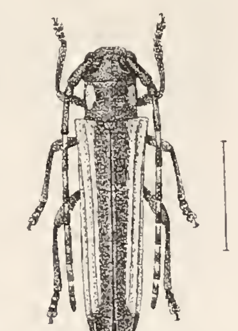
Volumnia Westermanni THOMS. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis 1300 m. 7 ♂, 4 ♀. Jan., April, Mai, Dez. *Meru*-Niederung. 1 ♂. Jan.

Nupserha apicalis FÅHR. (= *globiceps* HAR.). *Kilimandjaro:* Kibonoto bis 1300 m. 2 ♂, 1 ♀. April, Mai, Nov.

Synnupserha Homeyeri HAR. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 26 ♂, 16 ♀. April, Nov.

Synnupserha apicata FAIRM. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis 2000 m. 2 ♂. April, Okt.

Synnupserha meruana n. sp. — Fig. 6. — Nigra, pube albido-sericea plus minus dense vestita; elytris pallide flavidis, vitta lata suturali et sexta parte apicali nigris; fronte punctata; prothorace subquadrato, latitudine paullo breviore, lateribus subrectis vel medio levissime convexis, utrinque dense albido-sericeo angulis posticis plus minus flavidis, supra carinula media instructo; elytris subseriatim punctatis, apice oblique emarginatis angulo exteriore spinoso; antennis nigris, articulis 4—11 supra ad basin griseis, infra totis griseis; metasterno et abdomine nitidis. Long. corporis 11—15 mm.


Fig. 6. *Synnupserha meruana* AURIV.

Meru-Berg bis 3500 m. 7 ♂, 3 ♀. Jan.

Eine sehr ausgezeichnete Art, welche in die Nähe von *S. apicata* zu stellen ist. Die Fühlerglieder 3 und 4 sind unten fein bewimpert und das dritte Glied nur wenig länger als das vierte.

Nitocris trigonifera AURIV. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone, 3 ♂, 3 ♀. April, Mai. — Das zweite Bauchglied des ♂ hat an der Mitte des Hinterrandes einen deutlichen Dorn.

Obereopsis minima KOLBE. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone,. 1 ♂. April.

Blepisanis orientis n. sp. — Nigra et nigrosetosa; elytris testaceis parte tertia apicali nigra, pygidio testaceo; prothorace interdum utrinque vitta antrorsum abbreviata fulvida; ore genisque flavescentibus; fronte transversa, punctata, inter antennas late impressa; vertice subelongato rude punctato; temporibus tumidis; prothorace subquadrato lateribus subrectis, ante basin apicemque leviter constricto, supra callis duo-

bus et carina media parum elevatis subnitidis instructo; scutello quadrato nigro; elytris apice singulatim rotundatis vel levissime subtruncatis, subseriatim punctatis, ad suturam distincte depressis; antennis maris corpore paullo, feminæ vix longioribus, articulis 4—11 opacis, fuligineo-pubescentibus, leviter incrassatis. Long. corporis 9—10 mm.

Kilimandjaro: Kibonoto in der Kulturzone. 4 ♂, 1 ♀. April, Mai.

Dyenmonus (?) confusus n. sp. — Niger; capite, pronoto et plus quam dimidio basali elytrorum fulvo-testaceis; genis, temporibus, tuberculis antenniferis cum sinu et margine interiore oculorum nec non linea transversa clypei maculaque parva triangulari verticis nigris; pronoto vitta media ante medium dilatata nigra ornato, disco punctato carina media lævi; scutello nigro apice subtruncato; elytris usque ad apicem rude subseriatim punctatis, apice oblique truncatis angulo exteriore dinstincto, colore nigro ad suturam quam ad margines magis producto corpore infra toto nigro tibiis anticis ad basin plus minus fulvescentibus; antennis fere filiformibus nigris articulis 4—11 ad basin plus minus late testaceis. Long. corporis 9—11 mm.

Kilimandjaro: Kibonoto in der Kulturzone. 2 ♂, 1 ♀. April.

In der Zeichnung stimmt diese Art nahe mit *D. nuptus* THOMS. aus Natal überein, ist aber kleiner, hat hell geringelte, gegen die Spitze kaum verdickte Fühler, schwarze Wangen, viel kleineren schwarzen Scheitelfleck und längere Hinterschenkel, welche das zweite Bauchglied überragen. Die Fühler sind fast ganz wie bei »*Oberea*» *Kässneri* DIST. gefärbt; bei dieser Art fehlt jedoch die schwarze Rückenstrieme des Halsschildes. Durch die fast fadenförmigen Fühler und die etwas längeren Hinterschenkel weicht die neue Art vom Typus der Gattung ab. Das von THOMSON aus Gabun als angebliches Weibchen von *D. nuptus* beschriebene Tier gehört offenbar einer ganz verschiedenen Gattung an.
